



EUROPEAN
ORGANIZATION
OF REGIONAL
AUDIT INSTITUTIONS



Arbeitssitzung 3:

Praktische Methoden zur Durchführung von Umweltprüfungen

Referenten:

Michael Waite

Nicolas Brunner

Anne Fikkan

Josep Maria Mallarach (Moderator)

Die von der Audit Commission angewandten Methoden bei der Prüfung der Nutzung natürlicher Ressourcen

Mick Waite

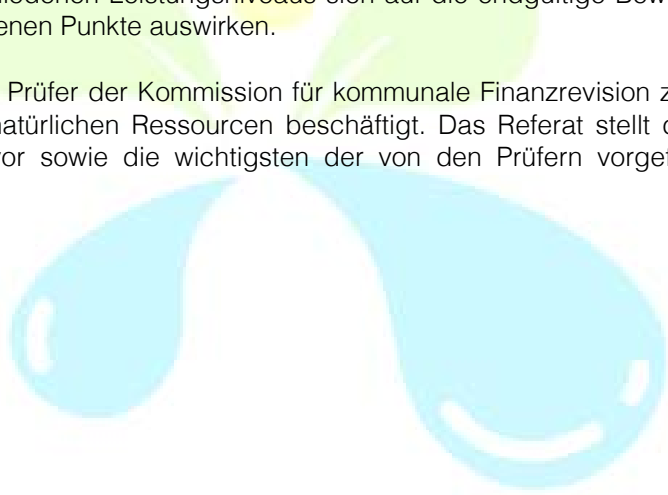
Bezirksprüfer der Kommission für kommunale Finanzrevision (Audit Commission) in England

Als Teil ihrer jährlichen Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen führen die Prüfer der Kommission für kommunale Finanzrevision bei jeder geprüften Einrichtung eine Bewertung der Ressourcennutzung durch. In diesem Zusammenhang ermitteln die Prüfer, wie gut die jeweiligen Einrichtungen natürliche Ressourcen nutzen.

Dieses Referat stellt zunächst die verschiedenen Themen vor, die im Rahmen der Ressourcennutzung zu beachten sind. Anschließend wird erläutert, warum die Verwaltung natürlicher Ressourcen wichtig für die Gesamtbewertung ist und was wir unter natürlichen Ressourcen verstehen.

Wir untersuchen die von den Prüfern angewendeten Methoden und die wesentlichen Fragen, die es zu beantworten gilt, wenn es um den Umgang mit natürlichen Ressourcen geht. Im Rahmen der Bewertung der Ressourcennutzung müssen die Prüfer Urteile fällen und den geprüften Einrichtungen je nach erreichtem Leistungsniveau Punktwerte zuweisen. Das Referat wird erklären, welche Anhaltspunkte die Prüfer hierbei berücksichtigen. Es wird zudem erläutert, wie die verschiedenen Leistungsniveaus sich auf die endgültige Bewertung und die von den Prüfern vergebenen Punkte auswirken.

2008/09 haben sich die Prüfer der Kommission für kommunale Finanzrevision zum ersten Mal mit dem Umgang mit natürlichen Ressourcen beschäftigt. Das Referat stellt die Ergebnisse dieses ersten Jahres vor sowie die wichtigsten der von den Prüfern vorgefundenen Best Practices.



Die Bewertung der Bewirtschaftung von Haushaltsabfällen auf der Ebene der Gebietskörperschaften in Frankreich: Prüfungsleitfaden und wesentliche Kennzahlen

Nicolas Brunner
Präsident
Rechnungskammer der Region Languedoc-Roussillon

I Derzeit wird eine nationale Studie zur Bewirtschaftung von Haushaltsabfällen der französischen Gebietskörperschaften durchgeführt.

- Ihr Ziel: Die Bewertung der Hausmüll-Abfallwirtschaft der Gebietskörperschaften unter besonderer Berücksichtigung der von der EU und auf nationaler Ebene festgelegten Umweltziele
- Beteiligt sind 19 regionale Rechnungskammern
- 110 Organisationen werden geprüft: 91 Einrichtungen interkommunaler Zusammenarbeit, 7 Départements, 7 Kommunen, 1 Agentur, 2 gemischt-wirtschaftliche Gesellschaften
- Die Studie wird drei Jahre dauern: 2008: Vorbereitung / 2009: Prüfungen / 2010: Synthese

II Die Methodik der Erhebung nutzt folgende Instrumente:

- Einen Leitfaden, der 5 Punkte festlegt, die anhand der Vorbefragungen bewertet werden sollen:
 - Einhaltung der nationalen und EG-Prioritäten
 - Inhalt der Pläne der Départements zur Abfallbeseitigung
 - Kostenkontrolle und Finanzierung, Optimierung der Gebiete und der Organisation
 - Übereinstimmung zwischen den den Gebietskörperschaften zur Verfügung stehenden Mitteln und den angekündigten Zielen (Prävention, Reduzierung, Information der Öffentlichkeit)
 - Weiterverfolgung der durch die Körperschaften erzielten Ergebnisse
- 7 Kontrolldokumente: Sie rufen die Anforderungen in Erinnerung und legen die wesentlichen Punkte fest, die bei den betreffenden Organisationen geprüft werden sollen.
- Ein Musterbericht: Er greift die wichtigsten zu behandelnden Punkte bei der Prüfung jeder Einrichtung auf, um die nationale Synthese zu vereinfachen.
- 15 zu erfassende Indikatoren: Die einheitlichen Indikatoren ermöglichen die Erstellung eines nationalen Bezugssystems.

III Erste Ergebnisse

- Sie spiegeln die Bemühungen zum Schutz der Umwelt bei den Themen Abfallwiederverwertung, Widerstand gegen die Errichtung von Müllverwertungsanlagen, Kosten, aber auch Finanzierung und Planung wider.
- Bei den ersten Prüfungen konnten spezifische Risiken ausgemacht werden:
 - Risiken im Zusammenhang mit den erbrachten Leistungen
 - Risiken im Zusammenhang mit der rechtlichen Gestaltung
 - Technische und wirtschaftliche Risiken

**Anne Fikkan,
Stellvertretende Generaldirektorin
Norwegischer Rechnungshof**

Beim EUROSAI¹-Kongress in Krakau im Juni 2008 wurde Norwegen zum Vorsitzenden der Arbeitsgruppe für Umweltprüfung gewählt. Diese Arbeitsgruppe zielt darauf ab, die Beteiligung der obersten Rechnungskontrollbehörden an Umweltprüfungen in Europa zu fördern und Erfahrungen auf diesem Gebiet auszutauschen. Derzeit setzt sich die Gruppe aus 45 Mitgliedstaaten zusammen.

Bislang wurde eine große Anzahl von Umweltprüfungen durchgeführt, die ein weites Spektrum von Umweltfragen und Prüfungsmethodologien abdecken.

Die ökologischen Herausforderungen sind länderübergreifend. Umweltverschmutzung lässt sich genauso wenig von Grenzen aufhalten wie Hirsche oder Bären. Als Beispiel dafür, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann, möchte ich die parallel durchgeführte russisch-norwegische Prüfung der Bewirtschaftung und der Kontrolle der Fischressourcen in der Barentssee und im Europäischen Nordmeer vorstellen.

Nicht registrierte Fischerei und illegaler Fischfang in der Barentssee und dem Europäischen Nordmeer sowie die Schwierigkeiten, die diese für die Kontrollaufgaben der Fischereibehörden darstellen, waren in den letzten Jahren die zentralen Themen für die gemeinsame norwegisch-russische Fischereikommission. Auch wenn sich die beiden Parteien noch nicht über das Ausmaß des nicht registrierten und des illegalen Fischfangs einig sind, so stimmen die russischen und norwegischen Fischereibehörden darin überein, dass es sich dabei um ein schwerwiegendes Problem handelt.

Der Rechnungshof der Russischen Föderation sowie der norwegische Rechnungshof führten deshalb 2006/07 parallel zueinander eine Prüfung der Bewirtschaftung und der Kontrolle der Fischressourcen in der Barentssee und im Europäischen Nordmeer durch. Die Prüfungen erfolgten insofern parallel, als gemeinsame Prüfungsfragestellungen und Prüfkriterien festgelegt und die gleichen Konzepte für die Berichte genutzt wurden. Die beiden Prüfungsberichte wurden getrennt voneinander auf Basis unabhängiger Informationen erstellt. Eines der wichtigsten Elemente der parallelen Prüfung war der gegenseitige Erfahrungsaustausch, weshalb besonderer Wert auf die ausführliche Beschreibung der Organisation und der Arbeitsmethoden der Fischereiverwaltungen der beiden Länder gelegt wurde.

Die beiden obersten Rechnungskontrollbehörden haben vereinbart, die parallelen Prüfungen in den Jahren 2008, 2009 und 2010 fortzuführen, um festzustellen, ob die Ergebnisse der Prüfung zu einer effizienteren und effektiveren Bewirtschaftung der lebenden Meeresressourcen in der Barentssee und dem Europäischen Nordmeer beigetragen haben. Darüber hinaus soll beurteilt werden, ob die Prüfung dabei geholfen hat, das Problem des illegalen Fischfangs und Umschlags in diesen Ozeangebieten zu lösen.

¹ Die Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden ist eine unabhängige, unpolitische Organisation, die gegründet wurde, um die Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Verfahrensweisen zwischen ihren Mitgliedern zu fördern.